

XII. FORSCHUNGSTAG FRANCOPHONIES

DES FRANKOPHONEN FORSCHUNGSSEMINARS LEIPZIG (FFSL)

in Kooperation mit dem

**Institut für Romanistik und des Centrums Frankreich–Frankophonie der Technischen Universität
Dresden**

und mit der

FORSCHUNGSKOOPERATION FRANCOPHONIES AM INSTITUT FÜR ROMANISTIK DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK (FKF)

Datum: Freitag, 25. bis Samstag, 26. März 2022

Ort: Technische Universität Dresden / online

Organisation:

Dr. Annegret Richter (FFSL / Romanistik, Dresden): annegret.richter@tu-dresden.de

Univ.-Prof. em. Dr. Alfonso de Toro (FFSL / Leipzig): detoro@uni-leipzig.de

Univ.-Prof. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner (FKF / Romanistik, Innsbruck): Birgit.Mertz-Baumgartner@uibk.ac.at

Assoz. Prof. DDr. Julia Pröll (FKF / Romanistik, Innsbruck): Julia.Proell@uibk.ac.at

Moderation: Univ.-Prof. em. Dr. Alfonso de Toro, (FFSL / Romanistik, Leipzig)
Univ.-Prof. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner (FKF / Romanistik, Innsbruck)
Assoz. Prof. DDr. Julia (FKF / Romanistik, Innsbruck)
Dr. Annegret Richter (FFSL / Romanistik, Dresden)
PD Dr. Beatrice Schuchardt (FFSL / Romanistik, Dresden) - angefragt

Seit über einem Jahrzehnt organisiert das Frankophone Forschungsseminar Leipzig (FFSL) den **Forschungstag „Frankreich und Frankophonie“ (FTFF)** mit unterschiedlichen Partner*innen. Seit 2021 wird der FTFF mit der „Forschungskooperation francophonies“ am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck als feste institutionelle Partnereinrichtung ausgerichtet, die am 07./08. Mai 2021 als Gastgeber fungierte.

Im Jahr 2022 wird der Forschungstag vom Freitag, 25. bis Samstag, 26. März am Institut für Romanistik der Technischen Universität Dresden in digitaler Form stattfinden.

Wie bei den vorhergehenden Forschungstagen soll die Vielfalt der Projektvorstellung nicht durch ein Rahmenthema eingeschränkt werden, sondern **thematisch offen** bleiben.

Großen Wert legen die Organisator*innen des nunmehr XII. Forschungstreffens auf die Beteiligung von **Nachwuchswissenschaftler*innen**, die durch das hohe Niveau ihrer Arbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen und sonstige Projekte) und hoch innovative Ansätze bei den bisherigen Treffen einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

Ermutigt durch den Zuspruch und das große Interesse, das dieser Forschungstag genießt, freuen wir uns, diesen Austausch fortsetzen zu können und laden Sie herzlich zur Vorstellung von laufenden und sich in Vorbereitung befindlichen Projekten ein. Ziel ist es, in der Diskussion Anregungen und Informationen zu erhalten, die für die einzelnen Projekte gewinnbringend sein können. Jeder/jedem Vortragenden stehen **20 Minuten** zur **Darstellung** des Vorhabens und **25 Minuten** für die **Diskussion** zur Verfügung, sodass wir insgesamt **ca. 12 Vorträge** aufnehmen können, die sowohl auf Französisch, Deutsch oder gegebenenfalls auf Englisch gehalten werden können.

Unsere Initiative richtet sich vor allem an Geisteswissenschaftler*innen – Literatur-, Sprach-, Theater- und Kultur- und Medienwissenschaftler*innen – aber ebenso an Forschende aus den Geschichtswissenschaften, der Soziologie, Ethnologie, Archäologie, Politikwissenschaft, die zu Themen aus der Kulturtheorie wie Migration, Minderheiten, Diaspora, Gender, Hybridität, Reisen, Landkarten und Transmedialität arbeiten.

Interessierte, die am XII. Forschungstag mitwirken möchten, werden gebeten, sich zu bewerben

bis spätestens 15. Dezember 2021

- a) mit einem **fundierte Abstract** (ihres Projekts samt verwendeter **Bibliographie**) aus dem klar die Ziele und Fragestellung(en) des Projekts hervorgehen, das Auskunft über den Stand der Forschung zum untersuchten Gegenstand gibt und das Ganze an einem Beispiel illustriert, an dem man gerade arbeitet.
- b) und einem **kurzen CV** mit Angaben zu Tutor*in bzw. Betreuer*in und wissenschaftlicher Einrichtung, an der die Arbeit abgefasst wird

Bitte schicken Sie uns die Unterlagen per Mail an:

annegret.richter@tu-dresden.de

CC:

detoro@uni-leipzig.de

birgit.mertz-baumgartner@uibk.ac.at

julia.proell@uibk.ac.at

Das Treffen wird digital stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen,

Univ.-Prof. em. Dr. Alfonso de Toro

Dr. Annegret Richter

Univ.-Prof. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner

Assoz. Prof. DDr. Julia Pröll